



DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

DBH e.V. - Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik

Jahresbericht

2018

www.dbh-online.de

Kriminalpolitik gestalten.
Inhaftierung vermeiden.
Alternativen fördern.

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

Liebe Mitglieder des DBH-Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, liebe Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht über unsere Aktivitäten im Jahr 2018 vorlegen zu können und hoffen, dass er auf Ihr Interesse stößt. Nachdem die vergangenen Jahre von personellen Wechsels in der Geschäftsstelle des Verbandes und beim TOA-Servicebüro geprägt waren, haben wir hier 2018 eine gewisse Konsolidierung erlebt. Unser Team hat sich gut mit einander eingespielt und die beiden großen regelmäßigen Veranstaltungen unseres Verbandes, die Bundestagung und das TOA-Forum, sehr erfolgreich durchgeführt.

Die Bundestagung in Heidelberg mit dem Motto „Straftat – Verurteilung – und dann? Community Justice – Wiedereingliederung als gemeinschaftliche Aufgabe“ hat ungefähr 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angelockt und bot spannende Vorträge, tolle Workshops und viel Zeit für Gespräche am Rande.

Das TOA-Forum, das in Berlin mit mehr als 260 Teilnehmerinnen und Teilnehmern stattfand, bot mit sehr vielfältigen Vorträgen und Arbeitsgruppen Gelegenheit, über das Leitthema „Selbstbestimmung statt Bedürftigkeit: Die Stärke der Beteiligten“ zu reflektieren.

Daneben fand im letzten Jahr eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen statt, über die Sie sich in unserem Jahresbericht informieren können.

Ein weiteres wichtiges Ereignis für unseren Verein war die Bundesversammlung im Oktober 2018 in Heidelberg, mit der es einige Wechsel im Vorstand gab. Erneut in den Vorstand gewählt wurden Johannes Sandmann, Ulrike Jensen, Gabriele Nagel und Matthias Nagel, erstmalig gewählt wurden Thomas Jakob, Sonja Lingelbach, die ihr Amt leider bereits nach kurzer Zeit wieder aufgeben musste, Joachim Tein und ich. Nicht wieder zur Wahl angetreten sind Marc Coester, Sonja Schmidt, Martin Kurze und Frank Winter, denen noch einmal herzlich für ihre langjährige Tätigkeit für den Verein gedankt sei.

Neben diesen besonderen Ereignissen haben wir Sie wie gewohnt mit dem DBH-Newsletter und dem TOA-Newsletter informiert. Dem TOA-Servicebüro können Sie jetzt auch auf Twitter folgen (@TOAServicebuero). Die Zeitschriften BEWÄHRUNGSHILFE und TOA-Magazin tragen weiterhin zur wissenschaftlichen Debatte bei.

Wir freuen uns, dass wir unsere nationalen und internationalen Kooperationen weiterführen konnten (z.B. mit der Kriminalpolitischen Zeitschrift – KriPoZ oder dem Radicalisation Awareness Network der Europäischen Kommission) und uns mit Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben kriminalpolitisch einbringen konnten.

Das alles wäre ohne das Team des DBH-Fachverbandes, unser Präsidium, unsere Mitglieder und Kooperationspartner wie die Redaktion der BEWÄHRUNGSHILFE und den Forum Verlag nicht möglich. Ihnen allen gilt daher mein herzlicher Dank.

Ebenfalls danke ich dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz sowie dem Ministerium der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen für die Projektförderung, die für eine verlässliche und kontinuierliche Verbandsarbeit von großer Bedeutung ist.

Nun wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre, alles Gute für die Zukunft und verbleibe mit freundlichen Grüßen.



Präsidentin Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn

Impressum

Herausgegeben von:

DBH e.V. – Fachverband für soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik
Aachener Straße 1064, 50858 Köln

Tel.: +49 221/9486-5120

Fax: +49 221/9486-5121

E-Mail: kontakt@dbh-online.de

www.dbh-online.de

Eingetragen beim Amtsgericht Köln, VR 20041

Redaktion: Daniel Wolter, Ulrike Wittig

Layout: Alexander Lohner

Bilder: Titelbild: Shutterstock.com; Andere: DBH e.V.

Auflage: 250 Stück

Druck: www.flyeralarm.com

Mitgliedschaften:



	Geleitwort zum Jahresbericht 2018	Seite 3
1	Die Förderung der Bewährungs- und Straffälligenhilfe	Seite 6
2	Lernen im Umbruch: Bewährte Methoden und neue Wege im DBH-Bildungswerk	Seite 9
3	LOTSE - Ehrenamtliches Engagement im Justizvollzug: Wo Menschen als Menschen gegenüberreten	Seite 11
4	Das Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung	Seite 12
5	Lesenswert: Bewährungshilfe, DBH-Materialien, LOTSE-Info, TOA-Magazin, Newsletter	Seite 14
6	Das Herzstück: Unsere Mitglieder	Seite 15
7	Der Verein	Seite 16
8	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DBH-Fachverbandes	Seite 17
9	Das Präsidium des DBH-Fachverbandes	Seite 18
10	Korporative Mitglieder des DBH-Fachverbandes	Seite 19
	Einzelmitgliedschaft – Beitrittserklärung	Anlage

1. Die Förderung der Bewährungs- und Straffälligenhilfe

Ziele des DBH-Fachverbandes sind die Förderung einer rechtsstaatlichen, sozialen Strafrechtspflege und einer humanen Straffälligenhilfe. Er fördert den Austausch und die Kooperation zwischen verschiedenen Akteur*innen aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, aber auch zwischen Theorie und Praxis. Er setzt sich für Anliegen von Kriminal- und Sozialpolitik ein und ist überdies darauf ausgerichtet, in der Bevölkerung das Verständnis für eine soziale Strafrechtspflege und einen alternativen Umgang mit strafrechtlich relevanten Konflikten zu stärken.

Mit der Veröffentlichung fachpolitischer Stellungnahmen positioniert sich der DBH-Fachverband und äußert sich zu kriminal- und sozialpolitischen Fragestellungen. Im Jahr 2018 publizierte der DBH-Fachverband diverse Stellungnahmen, wie etwa zum Entwurf eines Gesetzes über das Hamburgische Resozialisierungs- und Opferhilfegesetz und zur Änderung vollzugsrechtlicher Vorschriften, zu mehreren bundesländerspezifischen Gesetzesentwürfen über den Jugendarrestvollzug, sowie zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten im Jugendstrafverfahren und zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Neuregelung des Rechts der notwendigen Verteidigung. Ebenso hat der DBH-Fachverband die Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S) zur angemessenen Anhebung der Vergütung von arbeitenden Strafgefangenen zur Verfassungsbeschwerde von Herrn W. (2 BvR 1683/17) mitunterzeichnet. (vgl. <https://www.dbh-online.de/fachverband/presse>)

Es folgten in 2018 weitere Veröffentlichungen:

- ▶ **Schwarzfahren: DBH fordert die Prüfung des Wegfalls der Ersatzfreiheitsstrafe und die Prüfung alternativer Sanktionen**
- ▶ **Pressemitteilung zur 23. DBH-Bundestagung: Der DBH-Fachverband fordert eine gemeindeorientierte Wiedereingliederungspolitik!**

Der DBH-Fachverband ist ständiges Mitglied im Programmbeirat des Deutschen Präventionstages, sowie Vorstandsmitglied in der Bundesarbeitsgemeinschaft für freie Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S). Die Geschäftsstelle nahm an zwei Sitzungen des Programmbeirates des DPT zur Planung des nächsten und zur Nachbesprechung des bereits durchgeführten Kongresses teil. Als Vorstandsmitglied nahm der DBH-Fachverband an vier Sitzungen der BAG-S teil. Hier die Interessen seiner Mitglieder und die fachlichen Belange der staatlichen Straffälligenhilfe einzubringen, ist Aufgabe des DBH-Fachverbandes. Auf der Mitgliederversammlung Ende des Jahres übernahm der DBH-Fachverband für die Jahre 2019-2020 den Vorsitz der BAG-S.

Der Schwerpunkt der Aufgaben von DBH-Geschäftsführer Daniel Wolter im Bereich der Bewährungs- und Straffälligenhilfe lag auf der inhaltlichen Konzeption sowie gesamtverantwortlichen Entwicklung und Steuerung der DBH-Geschäftsstelle.



Die 23. DBH-Bundestagung fand unter dem Titel „Straftat - Verurteilung - und dann? Community Justice – Wiedereingliederung als gemeinschaftliche Aufgabe“ vom 09. bis 11. Oktober in Heidelberg statt. Sie wurde in Kooperation mit der Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg (BGBW) und dem Institut für Kriminologie der Universität Heidelberg durchgeführt. Insgesamt nahmen circa 200 Teilnehmer*innen an insgesamt 16 Workshops und sechs Plenarvorträgen zu aktuellen Themen aus der Kriminalpolitik, der Freien Straffälligenhilfe, der Bewährungshilfe und Restorative Justice teil.

Im Fokus der Bundestagung stand die Frage nach der Rolle der Gemeinschaft bei der aktiven Integration von straffällig gewordenen Personen. So wurden Ergebnisse der Desistance-Forschung vorgestellt und weitere Grundsatzthemen in Plenarvorträgen erörtert. Die Redner*innen betonten vor allem die gesamtgesellschaftliche Verantwortung für ein gutes Gelingen der Resozialisierung von straffällig gewordenen Menschen. Die vorgestellten Ergebnisse aus der Desistance-Forschung bestätigen die wachsenden Chancen des Kriminalitätsausstiegs: Das Übergangsmanagement unterstützt diesen Prozess der sozialen Einbindung in einem intensiven Casemanagement und nimmt damit eine entscheidende Rolle ein.

In den 16 Workshops standen praxisbezogene Themen und Modelle der Integration wie „Umgang mit herausforderndem Klienten*innenverhalten“,

„Suchthilfe im Zwangskontext“, „Wiedergutmachungskonferenz“, „Ehrenamtliches Engagement in der Straffälligenhilfe“ im Mittelpunkt. Im Sommer 2019 ist die Veröffentlichung eines Tagungsbandes zur 23. DBH-Bundestagung geplant.

Die ausführliche Dokumentation finden Sie auch unter: <https://www.dbh-online.de/bildungswerk/dokumentation/bundestagung>

Im internationalen Bereich hat der DBH-Fachverband die Kontaktpflege im europäischen Rahmen, insbesondere zu den Gremien und Mitgliedern der CEP (Confederation of European Probation), weiter fortgesetzt und beteiligte sich aktiv an zahlreichen europäischen Veranstaltungen und Expert Meetings bzw. Workshops. Die Themen „gewaltbereiter Extremismus“ und „Radikalisierung“ dominierten 2018 die europäische Zusammenarbeit.



Bei der „Conference on Radicalisation in Prisons“ der Europäischen Kommission am 27. Februar wurden Ergebnisse ausgewählter im Rahmen von Horizon 2020 und Erasmus+ durchgeführter Projekte zur Prävention von Extremismus und Radikalisierung im Strafvollzug vorgestellt.

Präsentiert wurden u.a. die Projekte „Radicalisation Prevention in Prisons (R2pris)“ sowie „Database and Assessment of Risk of violent Extremists (DARE)“. Die Ergebnisse aller im Rahmen von Horizon 2020 geförderten Projekte zur Prävention von Radikalisierung im Strafvollzug sind in einer kurzen Zusammenfassung veröffentlicht wurden. Eine digitale Kopie der Veröffentlichung kann gerne angefordert werden.

An diese Veranstaltung knüpfte am Folgetag der „Workshop on Radicalisation and Probation“ der CEP an. Mehr als 32 Personen aus unterschiedlichen europäischen Mitgliedsstaaten tauschten sich über Konzepte, Programme und Erfahrungen im Umgang mit radikalisierten Probanden aus. Zum Abschluss wurden die Projekte LIAISE, PREPARE und DERAD vorgestellt.

Die Mitarbeit im Expert Meeting der CEP zu den EU-Rahmenbeschlüssen 2008/947/JHI und 2009/829/JHI wurde fortgesetzt. 33 Teilnehmer*innen aus 17 Ländern trafen sich am 25. September 2018 in Brüssel (Belgien) zum vierten Mal, um sich über den aktuellen Stand der Implementierung beider EU-Rahmenbeschlüsse auszutauschen. Im Anschluss an das Treffen wurde für Deutschland ein Informationsflyer zum EU-Rahmenbeschluss 2008/947/JHI erstellt und auf der Homepage veröffentlicht.

Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit hat sich der DBH darüber hinaus mit weiteren europäischen Themen beschäftigt. Beispielsweise begann in Absprache mit der CEP die Überarbeitung des Kapitels zu Deutschland im Handbuch „Probation in Europe“. Als Ergebnis des europäischen Projekts DOMICE aus 2011 entwickelte sich in der Geschäftsstelle der CEP die Idee, die Darstellung der Bewährungshilfe in den europäischen Mitgliedsstaaten als interaktive Karte auf der Website der CEP zu präsentieren und keine Neuauflage des Handbuchs „Probation in Europe“ zu publizieren.



Weitere Informationen finden Sie unter: www.dbh-online.de



Das DBH-Bildungswerk bietet seit 1987 bundesweit Fort- und Weiterbildungen für die Bereiche Bewährungs- und Straffälligenhilfe sowie Täter-Opfer-Ausgleich an und bündelt die Veranstaltungen der Fachbereiche und Projekte im DBH zu aktuellen Fragen der Sozialen Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik. In der Aus- und Weiterbildung kooperiert das DBH-Bildungswerk seit 15 Jahren mit dem Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. (LIW) und führt Fachtagungen, Seminare und Inhouse-Schulungen durch.

Darüber hinaus war das Jahr 2018 insgesamt geprägt durch die Fortsetzung bewährter Veranstaltungsreihen, aber auch durch erste Versuche, neue Themen und Formate zu finden. Es wurde erneut viel Wert auf die Fortsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements gelegt, um die hohen Qualitätsstandards der Bildungsarbeit aufrechtzuerhalten. Mit der Anwendung von systematischen Verfahren in der Planung, Durchführung und Auswertung soll die Zufriedenheit der Teilnehmenden optimal hergestellt werden.

Die Feedbacks der durchgeführten Veranstaltungen weisen eine hohe Zufriedenheit und eine gute Verwertbarkeit der Bildungsangebote für den beruflichen Alltag der Teilnehmer*innen aus. Für die Bedarfe an Weiterbildungsmaßnahmen in den

Bundesländern bietet daher das DBH-Bildungswerk gern seine Beratung, Unterstützung und Expertise an und führt Bildungsveranstaltungen in den Bundesländern durch.

Hauptverantwortlich für diesen Prozess ist Ulrike Wittig. Für die Bildungsformate im TOA-Servicebüro ist seit April 2018 Johanna Muhl als Leiterin hauptverantwortlich.

Im DBH-Fachverband obliegen Kathrin Alberts (für den Bereich der Bewährungs- und Straffälligenhilfe) und Eveline Fahl (für den Bereich des Täter-Opfer-Ausgleichs) die Organisation der Veranstaltungen. Für die Finanzbuchhaltung ist Nicole Küster zuständig.

Die Veranstaltungen für die Bewährungs- und Straffälligenhilfe und für den Täter-Opfer-Ausgleich sind auf der nachfolgenden Veranstaltungsübersicht zusammengeführt:

2018

Veranstungsübersicht

Datum	Veranstung	Thema	Ort
02.02. / 23.02 & 23.03.	Inhouse-Schulung	TOA im allgemeinen Strafrecht	Siegen / Wuppertal
05.-06.03.	Fachtagung	Die Rolle der forensischen Ambulanz in der Bewährungshilfe und Führungsaufsicht	Frankfurt
09.-10.04.	Seminar	Straftataufbereitung im kulturellen Kontext	Frankfurt
18.-19.06.	Seminar	Schuldnerberatung im Strafvollzug	Berlin
19.-21.09.	Ausbildung	FamilienRat/Familien-Gruppen-Konferenz	Leipzig
25.-26.09.	Seminar	Systemische Haltung und Fragetechniken im TOA	Stuttgart
29.09.	Fachtag	NRW-Fachtag: Möglichkeiten und Chancen der Einbeziehung des sozialen Umfelds im TOA	Köln
04.-05.10.	Seminar	Strafrecht – Täter-Opfer-Ausgleich	Recklinghausen
09.-11.10.	Fachtagung	23. DBH-Bundestagung: Straftat-Verurteilung- und dann? Community Justice –Wiedereingliederung als gemeinschaftlicher Aufgabe.	Heidelberg
07.11.	Seminar	TOA im allgemeinen Strafrecht – Fortbildung für Berliner Polizei	Berlin
07.-09.11.	Fachtagung	17. TOA-Forum: Die Stärke der Beteiligten – Selbstbestimmung statt Bedürftigkeit	Berlin
26.-27.11.	Multiplikatoren- Fortbildung	Extremismus- und Radikalisierungsprävention in der Bewährungshilfe und im Strafvollzug In Kooperation mit Radicalisation Awareness Network	Frankfurt
26.-27.11.	Seminar	Täuschung, Klärung, Illusion: Risiken und Maßnahmen im Klient*innen Kontakt	Bonn
ganzjährig	Ausbildung	Mediation in Strafsachen (10 Module)	

Kooperationsveranstaltungen 2018

Datum	Veranstung	Thema	Ort
17.-18.05.	Fachtagung	TOA 3.0 – 30 Jahre Täter-Opfer-Ausgleich und heilende Gerechtigkeit	Bremen
20.-21.05.	Kongress	24. Deutscher Präventionstag: Prävention & Demokratieförderung	Berlin
24.09.18	Fachtagung	Fachtag Strafvollzug und Straffälligenhilfe, Resozialisierung von Straffälligen – Was wirkt? In Kooperation mit Seehaus e.V. und dem Justizministerium Baden-Württemberg	Leonberg

Weitere Informationen finden Sie
unter: www.dbh-bildungswerk.de

Dokumentationen der Fachtagungen finden Sie unter
www.dbh-online.de und www.toa-servicebuero.de

Seit mehr als 22 Jahren unterstützt das Projekt LOTSE bürgerschaftliches Engagement im Strafvollzug in Nordrhein-Westfalen (NRW) und wird vom Ministerium der Justiz NRW gefördert. Mike Gehrenbeck ist Leiter des Projekts und in dieser Funktion für das LOTSE-Kontaktbüro zuständig, das als Koordinierungs-, Anlauf- und Beratungsstelle für Interessenten und bereits ehrenamtlich engagierten Bürgern dient.



In 2018 wurden vom Projekt LOTSE insbesondere Gesprächskreise, Seminare und Supervisionsgruppen veranstaltet, um das bürgerliche Engagement zu fördern und neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im Land wurde weiter ausgebaut. Vier Ausgaben des Magazins ‚LOTSE-Info‘ erschienen als Print- und Digitalausgabe. Das LOTSE-Info informiert aktive Ehrenamtliche mit Neuigkeiten aus und um den Strafvollzug, macht auf Veranstaltungen aufmerksam und bietet interessierten Bürgern erste Informationen zum Ehrenamt.



Die Ehrenamtsagenturen in Nordrhein-Westfalen, die häufig ein erster Anlaufpunkt für Menschen sind, die sich mit dem Gedanken tragen, sich zu engagieren, wurden regelmäßig über die Möglichkeiten im Strafvollzug, in der Straffälligenhilfe und über den DBH-Fachverband informiert. Zugleich wurde Informationsmaterial zur Verfügung gestellt.

Die LOTSE-Gesprächskreise waren und sind weiterhin ein kontinuierliches Angebot für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer und zugleich eine Anlaufstelle für interessierte aber noch unentschlossene Bürgerinnen und Bürger, um sich über Chancen und Möglichkeiten eines Engagements zu informieren, erste Fragen zu stellen und mit bereits engagierten Menschen ins Gespräch zu kommen. Zu den Gesprächskreisen werden regelmäßig Referenten aus dem Strafvollzug und der freien Straffälligenhilfe eingeladen. Die 23 Gesprächskreise fanden in Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herford, Köln und Münster statt. Der Gesprächskreis in Münster wurde Mitte des Jahres eingestellt, da durch die Räumung der dortigen JVA das Ehrenamt zum Erliegen gekommen war und sich keine Ehrenamtlichen mehr zum Gesprächskreis eingefunden hatten.

Für die Regionen Ostwestfalen und Ruhr fanden in Herford und Essen jeweils vier Supervisionstermine mit felderfahrenen Supervisoren statt.

Zur fachlichen Unterstützung der Ehrenamtlichen wurden im Jahr 2018 vier Seminarangebote durchgeführt:

„Drogen: vom Umgang mit Abhängigen“
(18. April 2018)

„Sexualdelikte: Trauma und Veränderung“
(11. Oktober 2018)

„Motivierende Gesprächsführung“
(24. Nov. & 8. Dez. 2018)

Die 2017 komplett neugestaltete LOTSE-Homepage wurde weiterentwickelt und ist, neben der regelmäßigen Pressearbeit, ein wichtiger werdendes Medium, um über das Ehrenamt im Strafvollzug zu informieren.

Projekt LOTSE

Aachener Straße 1064, 50858 Köln
 Telefon: (02 21) 94 86 51 32
 Telefax: (02 21) 94 86 51 33
 E-Mail: kontakt@projekt-lotse.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.projekt-lotse.de

4

Eine Straftat stellt neben einem Rechtsbruch in vielen Fällen auch eine Verletzung von Menschen und Beziehungen dar. Daher sollte die Aufarbeitung der Tat und ihrer Folgen nicht nur die Wiederherstellung des Rechtsfriedens, sondern zudem die Wiederherstellung des sozialen Friedens ermöglichen. Im Idealfall bezieht die Justiz Betroffene, Verantwortliche und die soziale Gemeinschaft in die Bemühungen um eine Verbesserung ein.

Der Täter-Opfer-Ausgleich (TOA) ist ein freiwilliges Angebot an die Beteiligten, strafrechtlich relevante Konflikte selbstbestimmt und außergerichtlich zu klären. Im Rahmen der Mediation in Strafsachen unterstützen allparteiliche Vermittler*innen diesen Prozess.

Das TOA-Servicebüro wurde 1992 auf Beschluss von Bundestag und Bundesregierung als überregionale Zentralstelle zur bundesweiten Förderung des TOA eingerichtet. In den Bereichen Qualitätssicherung, Aus- und Fortbildung, Information sowie TOA-Statistik trägt das TOA-Servicebüro aktiv dazu bei, den TOA als Möglichkeit der konstruktiven Unrechtsbewältigung innerhalb der Justiz zu etablieren und weiterzuentwickeln. Seit April 2018 konzipiert und koordiniert Johanna Muhl als Leiterin des TOA-Servicebüros die Handlungsaufträge im Netzwerk von Wissenschaft und Praxis, was durch die Entwicklung von Kampagnen und Angeboten, der Erstellung von Publikationen sowie durch Vortragstätigkeiten gekennzeichnet ist.

Hierfür wird das TOA-Servicebüro zum Großteil aus Finanzmitteln des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz gefördert. Ergänzend zu den eigenen Angeboten kooperiert das TOA-Servicebüro mit Forschungseinrichtungen wie dem Bremer Institut für Polizei- und Sicherheitsforschung der Hochschule für Öffentliche Verwaltung im Bereich der TOA-Statistik oder mit Justizinstitutionen wie Justizakademien oder der Fachhochschule für Rechtspflege NRW. Die Aus- und Fortbildungen für die TOA- und Justizpraxis werden in Zusammenarbeit mit dem DBH-Bildungswerk angeboten. Im Bereich der Qualitätssicherung arbeitet das Projekt mit der Bundesarbeitsgemeinschaft TOA e.V. zusammen und pflegt international einen engen

Kontakt zum European Forum für Restorative Justice (EFRJ), die die Etablierung und Weiterentwicklung der Restorative Justice auf europäischer Ebene forcieren. Das TOA-Servicebüro ist Mitglied im EFRJ und im Bundesverband Mediation.

Zur Qualitätssicherung bietet das TOA-Servicebüro darüber hinaus an drei Tagen pro Woche (montags, dienstags und donnerstags von je 9.00 bis 12.00 Uhr) Telefonsprechzeiten u. a. zur Beratung der TOA-Fachstellen an.

Im Kontext der Aus- und Fortbildungsangebote blickt das TOA-Servicebüro auf langjährige Erfahrungswerte – insbesondere im Bereich der Ausbildung „Mediation in Strafsachen“, in deren Rahmen Mediator*innen in Strafsachen für die Vermittlungstätigkeit im TOA qualifiziert werden. Die berufs begleitende, modulare Ausbildung ist bundesweit einmalig und orientiert sich an den Vorgaben der Standards für Mediation in Strafsachen sowie an der Europäischen Opferschutzrichtlinie. In 2018 fanden bundesweit zehn Ausbildungsmodulare statt.

Erstmalig bot das TOA-Servicebüro auch die Ausbildung „FamilienRat/Familien-Gruppen-Konferenz“ an, in deren Rahmen Koordinator*innen für diese Conferencing-Praktik qualifiziert werden. Die dreitägige Ausbildung hat einen Seminarcharakter und endet mit einem Zertifikat.

Darüber hinaus fanden u. a. drei Fortbildungsveranstaltungen für Justizpraktiker*innen sowie ein Fachtag für TOA-Praktiker*innen aus NRW statt.



Das 17. TOA-Forum wurde unter dem Titel „Die Stärke der Beteiligten: Selbstbestimmung statt Bedürftigkeit“ vom 07. bis 09. November 2018 in Berlin ausgerichtet. Insgesamt nahmen über 260 Personen aus elf verschiedenen Nationen aus unterschiedlichen Bereichen im Kontext des TOA und Restorative Justice an der Tagung teil: Jugend- und Erwachsenensozialarbeit (insbesondere TOA-Praxis, Straffälligen- und Opferhilfe), Staats- und Anwaltschaft, Polizei, Justizvollzug, Psychologie, wissenschaftliche Lehre und Forschung sowie Politik und Ehrenamt.

Ziel der Veranstaltung war insbesondere die Sensibilisierung der Teilnehmenden für die Ressourcen und Rahmenbedingungen, unter denen Menschen – vor allem Beteiligte von Straftaten – Widerstandsfähigkeit entwickeln und ihre Fähigkeit zur Selbstbestimmung erhalten bzw. zurückgewinnen können. Die Veranstaltung beinhaltete fünf Plenarvorträge zu Themen wie „Resilienz – Zum ambivalenten Verhältnis von Empowerment und Responsibilisierung“ oder „Strafverfahren und Kriminalpolitik im Zeichen des ‚postfaktischen Opfers‘“ sowie 14 Arbeitsgruppen. Themen der Arbeitsgruppen waren beispielsweise: „Restorative Justice und die Opferperspektive – Forschungsbefunde“, „Was hat der TOA mit Bildung zu tun? Veränderungen der Beteiligten mit Hilfe einer Bildungsperspektive verstehen“ „Desistance: eine Kritik – ein alternativer Zugang – eine Praxis – und eine Kritik an der Kritik“ sowie „Self-determination in VOM – especially in cases of serious crime“. Die Teilnehmenden wurden eingeladen, die Erkenntnisse aus der Resilienz-, Desistance-, Restorative Justice-Praxis und -Forschung zu diskutieren.

Neben Fachvorträgen erwarteten die Teilnehmenden inspirierende Geschichten von Betroffenen und Verantwortlichen von Straftaten sowie eine kritische Standortbestimmung und Reflexion des gegenwärtigen, gesellschaftlich verbreiteten Umgangs mit den Beteiligten von Straftaten, die neue Impulse und Perspektivwechsel ermöglichten.

Im Bereich der Information veröffentlicht das TOA-Servicebüro das TOA-Magazin, einen Newsletter und andere Publikationen im Kontext TOA und Restorative Justice. Darüber hinaus wurde die im Rahmen der International Restorative Justice Week 2017 gestartete Internet-Kampagne „Täter-Opfer-Ausgleich für dich und mich“ fortgeführt. Hierbei sollten Privat- und Fachpersonen über den TOA und den alternativen Umgang mit Straftaten ins Gespräch kommen und Reflexionsprozesse angestoßen werden. Die Veröffentlichung der Video-Statements erfolgte über den YouTube-Kanal des TOA-Servicebüros, sodass Nutzer*innen vielseitige und kurzweilige Informationen über den TOA erhielten. Die Kampagne lief bis zum 31. Mai 2018. Der Kanal ist weiterhin freigeschaltet, bis heute konnten die Videos über 4.300 Klicks zählen (Stand Mai 2019).

Die bundesweite TOA-Statistik wird von der Forschungsgruppe Täter-Opfer-Ausgleich erstellt. Das TOA-Servicebüro berät und betreut in diesem Kontext die teilnehmenden TOA-Fachstellen, organisiert Schulungen für die zur Verfügung gestellte Software und wirbt bei potentiellen Teilnehmer*innen für ein Mitwirken.

Bei Fragen zu unseren Angeboten oder Interesse an Kooperationen nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung

Aachener Straße 1064, 50858 Köln
 Telefon: (02 21) 94 86 51 22
 Telefax: (02 21) 94 86 51 23
 E-Mail: info@toa-servicebuero.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.toa-servicebuero.de

Der DBH-Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik und seine Einrichtungen veröffentlichen mehrere Zeitschriften und diverse Informationen über die Websites und Newsletter.

5

Die Zeitschrift **„Bewährungshilfe - Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik“ (BewHi)** präsentiert Themen, die sich auf das gesamte Spannungsfeld von sozialen Fragen, Strafrecht und Kriminalpolitik beziehen. Schwerpunktthemen in 2018 waren: Ambulante Straffälligenhilfe – Impulse aus den Bundesländern, Hochrisikotäter, Bewährungshilfe Schweiz und De-Radikalisierung.

Die Zeitschrift wird vom DBH-Fachverband viermal im Jahr herausgegeben und zählt zu den bekanntesten Fachmedien ihres Arbeitsfeldes. Sie kann als Einzelheft oder im Abonnement bezogen werden. *Weitere Infos unter: www.bewhi.de*



Mit den **DBH-Materialien** stellt der DBH-Fachverband interessierten Fachkräften und Leser*innen aus dem Bereich Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik Fachbeiträge zu verschiedenen Themen kostenpflichtig zur Verfügung. Die letzten Veröffentlichungen waren: 40 Jahre Führungsaufsicht, Projekt Resozialisierung und soziale Integration. *Weitere Infos unter: www.dbh-online.de*



Das **LOTSE-Info** informiert regelmäßig viermal im Jahr und kostenlos zu allen Themen, die mit der konkreten ehrenamtlichen Arbeit zusammenhängen. Es enthält umfassende Informationen zu Gesprächskreisen, Supervisionsgruppen, Veranstaltungshinweisen, Informationsangebote für Interessenten sowie Schwerpunktthemen. *Weitere Infos unter: www.projekt-lotse.de*



Das **TOA-Magazin** ist eine wichtige, alternativlose Fachzeitschrift für den deutschen und internationalen Diskurs über Täter-Opfer-Ausgleich und Restorative Justice. Es enthält Leitthemen, Einzelbeiträge zu fachaktuellen Themen, internationale Beiträge, Tagungsberichte sowie Buchrezensionen. Die Fachzeitschrift erschien in 2018 dreimal. Die Schwerpunktthemen waren: Die ‚Community‘ im TOA, Generationenwechsel im TOA und ‚Verurteilen‘ – Debatte über das aktuelle Buch von Geoffroy de Lagasnerie. Das TOA-Magazin kann kostenfrei als Downloadversion oder kostenpflichtig als Druckversion im Abonnement bestellt werden. *Weitere Infos unter: www.toa-servicebuero.de*



Über die **Internetauftritte des DBH-Fachverbandes, des Projektes LOTSE sowie des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung** erhalten Interessierte, Fachkräfte und Mitglieder online wichtige kriminalpolitische, soziale und verbandliche Informationen. Nachfolgende Newsletter ergänzen das Online-Angebot des DBH-Fachverbandes durch aktuelle nationale und internationale Themen:

Newsletter:

DBH: www.dbh-online.de | LOTSE: www.projekt-lotse.de | TOA: www.toa-servicebuero.de

social media:

TOA bei Twitter: twitter.com/toaservicebuero | TOA bei youtube:

QR-Code abschnappen und zum TOA youtube-channel finden.
<https://www.youtube.com/channel/UCxp2bN95oNGL4tSWHmZgYA/videos>



6

6. Das Herzstück: Unsere Mitglieder

Der Verein wertschätzt und braucht seine Mitglieder, um sich weiterzuentwickeln und seine Aufgaben sinnstiftend zu erfüllen. Im DBH-Fachverband sind mit Stand vom 31.12.2018 insgesamt 81 natürliche Personen (Einzelmitglieder) sowie 40 Vereine und Verbände mit ca. 6.000 Mitgliedern zusammengeschlossen.

Vom 09.- 11. April 2018 wurde das jährliche Treffen der korporativen Mitglieder des DBH-Fachverbandes (Vereine der Bewährungs- und Straffälligenhilfe) in Waldheim (Sachsen) durchgeführt. Nach der Besichtigung des ältesten noch im Betrieb befindlichen Gefängnisses, der JVA Waldheim mit einem Strafvollzugsmuseum, informierten sich die Vertreter*innen der korporativen Mitglieder über die örtliche Suchtberatung und Nachsorgebehandlung in Sachsen. Der Schwerpunkt des Treffens lag erneut auf den Austausch aktueller Entwicklungen im jeweiligen Bundesland. Die Auswirkungen der Föderalismusstruktur-Reform seit 2006 auf die Straffälligenhilfe und Möglichkeiten zur Haftvermeidung und -verkürzung waren weitere Besprechungsthemen. Am letzten Tag wurde über die inhaltliche Ausrichtung der 23. DBH-Bundestagung diskutiert.

Mitgestaltung

Der DBH-Fachverband ermöglicht die Mitgestaltung im Themenfeld des Fachverbands auf vielfältige Weise. Eine direkte Mitarbeit in den Gremien des DBH-Fachverbandes ist z.B. über eine Kandidatur für das Präsidium möglich. Die Vorstandsarbeit zu aktuellen Themen bietet die Möglichkeit zur fachlich-politischen Gestaltung und den Blick über den Tellerrand. Derzeit werden bis zu acht Präsidiumsmitglieder für eine Legislaturperiode von drei Jahren bei der DBH-Bundesversammlung gewählt.

Mitgliedschaft im DBH-Fachverband, die sich lohnt

Als Einzelmitglied erhalten Sie:

- ▶ **Einen Rabatt** auf den DBH-Fachtagungen von 10,- Euro;
- ▶ **Die Fachzeitschrift BEWÄHRUNGSHILFE - Soziales, Strafrecht, Kriminalpolitik.** Sie erscheint quartalsweise und ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Hier finden Sie Fachinformationen, Forschungsergebnisse, aktuelle Termine und Rechtsprechungen;
- ▶ **Aktuelle Stellungnahmen, Positionspapiere, Rundbriefe** und weitere kostenlose Informationen des DBH-Fachverbandes.

Mitgliedsbeitrag: Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 75,00 Euro.

***Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und werden Sie Mitglied!
Wir freuen uns auf Sie!***

Ein Formular zur Beantragung einer Mitgliedschaft finden Sie in diesem Heft oder unter: www.dbh-online.de

7

7. Der Verein

Der DBH ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein in Form eines bundesweiten und international aktiven Fachverbands für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik. In ihm sind Verbände und Vereinigungen mit ca. 6.000 Mitgliedern aus Straffälligen- und Bewährungshilfe sowie aus Täter-Opfer-Ausgleich zusammengeschlossen.

Der DBH-Fachverband hat es sich zum Ziel gesetzt,

- ▶ die Praxis und Reform einer rechtsstaatlichen, sozialen Strafrechtspflege sowie eine humanistisch geprägte Straffälligenhilfe zu fördern,
- ▶ an der Beseitigung und Minderung von Ursachen, Erscheinungsformen und Folgeproblemen von Kriminalität zu arbeiten,
- ▶ sich für den TOA und Schadenswiedergutmachung einzusetzen sowie
- ▶ die Wiedereingliederung von Strafgefangenen zu unterstützen und einen Beitrag zur Kriminalprävention zu leisten.

Dabei versteht er sich als Gesprächspartner, Brückenbauer und Meinungsbildner. So fördert er den Austausch und die Kooperation zwischen verschiedenen Akteur*innen aus Sozialer Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, aber auch zwischen Theorie und Praxis.

Der DBH-Fachverband ist Träger von Einrichtungen und Projekten aus der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, des DBH-Bildungswerks, des Projektes LOTSE sowie des Servicebüros für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung.

DBH | Fachverband für Soziale Arbeit,
Strafrecht und Kriminalpolitik

Stand: 31.12.2018



8. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DBH-Fachverbandes

8

Geschäftsstelle

Daniel Wolter

Bundesgeschäftsführer,
Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe, konzeptionelle Arbeit,
Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, europäische Zusammenarbeit,
Mitgliederpflege, Koordination der Verbandsarbeit sowie -entwicklung



Ulrike Wittig

Referentin der Geschäftsführung,
Leiterin DBH-Bildungswerk, Themen der Bewährungs- und Straffälligenhilfe,
Weiterbildung und Seminarkonzeption, Veranstaltungs- und Qualitätsma-
nagement, Öffentlichkeitsarbeit



Kathrin Albers

Veranstaltungskauffrau bzw. Fachkauffrau für Büromanagement,
Büroorganisation, Mitgliederverwaltung sowie Veranstaltungsmanagement
im DBH-Bildungswerk und im Projekt LOTSE



Nicole Küster

Buchhalterin,
Finanzbuchhaltung und Personalverwaltung



LOTSE

Mike Gehrenbeck

Projektleitung,
Veranstaltungsmanagement für Ehrenamtliche,
Öffentlichkeits- und Gremienarbeit, LOTSE-Info



Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung

Johanna Muhl

Leiterin
Vernetzung von Wissenschaft und Praxis, Entwicklung von Kampagnen
und Angeboten, Erstellung von Publikationen, Redaktion TOA-Magazin, Weiter-
entwicklung des TOA in Deutschland, Qualitätsmanagement



Christoph Willms

Assistenz der Projektleitung,
Öffentlichkeits- und Informationsarbeit, Erstellung von Publikationen,
Redaktion TOA-Magazin, Mitwirkung bei weiteren Angeboten des
TOA-Servicebüros



Eveline Fahl

Geschäftsstelle
Finanzen, Büro- und Veranstaltungsmanagement, TOA-Servicetelefon,
Mitwirkung bei weiteren Angeboten des TOA-Servicebüros



Viktoria Wierschem

Studentische Hilfskraft,
Unterstützung im TOA-Servicebüro



Stand 31.12.2018

Dem Präsidium obliegt die Durchführung der Beschlüsse der Bundesversammlung, sowie die Konkretisierung der Arbeitsschwerpunkte des Fachverbandes. Über die Aufnahme von Mitgliedern entscheidet das Präsidium.

Das Präsidium setzt sich für die Wahlperiode 2018-2021 aus folgenden Mitgliedern zusammen, die mit Ausnahme der Präsidentin, von der Bundesversammlung für folgende Bereiche gewählt wurden:

Präsidentin *Prof. Dr. Kirstin Drenkhahn*
Professorin für Strafrecht und Kriminologie am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin

Staatliche Straffälligenhilfe

Vizepräsident *Johannes Sandmann*
Abteilungsleiter A.D. der Abteilung „Justizvollzug, Soziale Dienste der Justiz. Freie Straffälligenhilfe, Gnadenwesen“ im Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein in Kiel

Freie Straffälligenhilfe

Gabriele Nagel
Geschäftsführerin im Sächsischen Landesverband für soziale Rechtspflege e. V. in Bautzen

Sozial- und Kriminalpolitik

Matthias Nagel
Leiter der Justizvollzugsanstalt Stuttgart

Staatliche Straffälligenhilfe

Ulrike Jensen
Bewährungshelferin in Offenburg, Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg

Staatliche Straffälligenhilfe

Thomas Jakob
Sachgebietsleiter der Sozialen Dienste in der Justiz beim Thüringer Oberlandesgericht

Soziale Arbeit und Strafrecht

Joachim Tein
Referatsleiter für Soziale Dienste der Justiz, freie Straffälligenhilfe und Therapieunterbringung im Ministerium für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung, Schleswig-Holstein

10. Korporative Mitglieder des DBH-Fachverbandes



10

ADG - Arbeitsgemeinschaft Deutsche Gerichtshilfe e.V.
Badischer Landesverband für soziale Rechtspflege KdöR
Bayerischer Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V.
Bewährungs- und Straffälligenhilfe Thüringen e.V.
Bewährungshilfe e.V. Emden
Bewährungshilfe Stuttgart e.V. / PräventSozial Justiznahe Soziale Dienste gGmbH
Bewährungshilfe Südostbayern e.V.
Bewährungshilfeverein Ravensburg e.V.
Brücke Lippe e.V.
Bundesarbeitsgemeinschaft Täter-Opfer-Ausgleich e.V.
Bundesvereinigung der Anstaltsleiter und Anstaltsleiterinnen im Justizvollzug e.V.
DENKZEIT-Gesellschaft e.V.
Die Brücke e.V. Aschaffenburg
Fachverband Bewährungshilfe Baden-Württemberg
Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e.V.
Förderverein Bewährungshilfe Köln e.V.
Förderverein Bewährungshilfe Lahn-Dill e.V.
FREIE HILFE BERLIN e.V.
Haftentlassenenhilfe e.V.
Hamburger Fürsorgeverein von 1948 e.V.
Hoppenbank e.V.
Kontakt Regensburg e.V.
Landesverband für Straffälligenbetreuung und Bewährungshilfe Sachsen/Anhalt e.V.
Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V.
Pfälzischer Verein für Soziale Rechtspflege Vorderpfalz e.V.
Rechtsfürsorge e.V. Resohilfe
Sächsischer Landesverband für soziale Rechtspflege e.V.
Schleswig-Holsteinischer Verband für soziale Strafrechtspflege, Straffälligenhilfe und Opferhilfe e.V.
Straffälligen- und Bewährungshilfe Berlin e.V.
Straffälligen- und Gerichtshilfe für Erwachsene Bezirksamt Eimsbüttel (Hamburg)
Täter-Opfer-Ausgleich Bremen e.V.
Universal Stiftung Helmut Ziegner
Verband Bewährungs- und Straffälligenhilfe Württemberg e.V.
Verband der Bewährungshelfer im Saarland
Verein Bewährungshilfe Koblenz e.V.
Verein für Bewährungshilfe in den Amtsgerichtsbezirken Wuppertal, Mettmann und Velbert e.V.
Verein für Jugendhilfe Karlsruhe e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungs- und Jugendgerichtshilfe im Saarland e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Essen e.V.
Verein zur Förderung der Bewährungshilfe Münster e.V.

Stand 31.12.2018

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

(DBH e.V.)
Aachener Straße 1064
50858 Köln

Telefon: 0221 / 94865120
Telefax: 0221 / 94865121
Email: kontakt@dbh-online.de

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
BIC: BFSWDE33
IBAN: DE53 3702 0500 0008 0042 00

www.dbh-online.de

Einzelmitgliedschaft - Beitrittserklärung

Bitte per Post, Fax oder E-Mail einreichen

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

(DBH e.V.)
Aachener Straße 1064
50858 Köln

Telefon: 0221 / 94865120
Telefax: 0221 / 94865121
Email: kontakt@dbh-online.de

www.dbh-online.de

An:

DBH e.V. - Fachverband für
Soziale Arbeit, Strafrecht und
Kriminalpolitik

Aachener Straße 1064
50858 Köln

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den DBH-Fachverband.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich € 75,00.

Er beinhaltet den Bezug der Zeitschrift BEWÄHRUNGSHILFE, die Übersendung von Informationsmaterialien sowie einen Rabatt von 10,- Euro auf DBH-Fachtagungen.

Name, Vorname

Tätigkeit, Ggf. Institution/Berufsbezeichnung

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Bundesland

Telefon dienstl.

privat/mobil

E-Mail:

Dies ist meine Dienst- bzw. Privatanschrift.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Institution, Beruf, ggf. IBAN und BIC (unzutreffendes streichen). Ihre Postanschrift leiten wir an den Forum-Verlag Godesberg GmbH für den Versand der Zeitschrift Bewährungshilfe weiter.

Mit der Aufnahme in den Verein erkenne ich ausdrücklich die Satzung des Vereins an.

Ort, Datum

Unterschrift

Der Mitgliedsbeitrag kann per Einzugsermächtigung von meinem Konto eingezogen werden:

Kontoinhaber

Kreditinstitut

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift